



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

430 (16.9.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282624)







# Mit Tamburini war es nichts

Wo sind die Pariser Attentäter?

Paris, 16. Sept. (H-B-Funk.)

Eine französische Provinzzeitung in Lille, der „Reveil du Nord“, will erfahren haben, daß im Zusammenhang mit den beiden Attentaten in Paris besonders scharfe Überwachungsmaßnahmen für die Gegend von Lille angeordnet worden seien. Besonders die Ausländerkontrolle sei verschärft worden. Ein Spanier namens Dominique Comarator Mariano, der in anarchistischen Kreisen sehr bekannt sei, liege unter dem Verdacht einer Teilnahme der beiden Attentate, nach denen er verschwunden sei.

Die Verhaftung des italienischen Emigranten und Anarchisten Tamburini, der, wie zuerst verlautete, der Urheber des doppelten Bombenanschlags in Paris gewesen sein soll, erregte in der Pariser Frühpresse großes Aufsehen. Jetzt wird jedoch der Verdacht dahin eingeschränkt, daß man von seinen Auslagen aus vielleicht auf eine Spur der wirklichen Attentäter kommen könnte.

## Gijon und Aviles unter Feuer

DNB Salamanca, 16. Sept.

Nationale Flieger bombardierten am Mittwoch erneut die Hafenanlagen von Gijon, sowie die Befestigungsanlagen der 25 Kilometer westlich von Gijon gelegenen Stadt Aviles. Die militärischen Ziele der Flieger wurden zur gleichen Zeit von nationalspanischen Kriegsschiffen, die die Blockade an der asturischen Küste durchführten, unter heftigem Feuer genommen.

## Luftinfanterie in Gefangenschaft

Paris, 16. September. (H-B-Funk.)

Die großen französischen Manöver in der Normandie finden unter strömendem Regen und bei erheblicher Kälte statt. Die rote Partei, von der angenommen wird, daß sie überraschend ihre Truppen an Land setzen könnte, macht trotz des hartnäckigen Widerstandes der Blauen langsame Fortschritte. Die Manöver entwickeln sich auf einer Front von etwa 30 Kilometer.

Im Verlaufe des Dienstags wurde die Luftinfanterie eingesetzt. Eine Gruppe Fallschirmspringer sprang hinter der feindlichen Front ab, um einen Handstreich auf das feindliche Hauptquartier zu unternehmen. Das Manöver wurde jedoch erwartungsgemäß rechtzeitig enttastet und die ganze Gruppe gefangen genommen.

## 40 Verwundete durch Sabelbrand

DNB Neuyork, 16. Sept.

Wie aus Westhaven (New Jersey) gemeldet wird, ereignete sich in einer dortigen chemischen Fabrik eine Explosion. Durch einen nachfolgenden Brand wurde die Fabrik vollständig vernichtet. 40 Arbeiter und Arbeiterinnen erlitten zum Teil lebensgefährliche Brandwunden. Der Sachschaden beläuft sich auf 250 000 Dollar.

Das Feuer sprach schließlich auch auf vier Wohnhäuser über und legte sie ebenfalls in Asche, auch der Dachstuhl einer nahegelegenen Schule wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen.

# Der Erfolg der Deutschen Kulturwoche in Paris

E. F. Paris, Mitte September.

Die jetzt zu Ende gegangene Deutsche Kulturwoche in Paris wird in der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen einen besonderen Platz einnehmen. Es ist kein Zufall, daß sie fast ausschließlich der Kunst gewidmet war. Denn die Kunst ist nicht der Gefahr der Missdeutungen so ausgesetzt wie das gesprochene Wort. Und es ist der schönste und bleibende Gewinn dieser Kulturwoche: zu wissen, daß es eine Gemeinsamkeit der Herzen zwischen Frankreich und Deutschland gibt, wenn der Jauderstab echter Kunst sie verdrängt. Die Aufnahme, die die einzelnen Veranstaltungen der Kulturwoche bei den Zuhörern gefunden haben, wie auch das einheitliche Echo, das sie in der Presse auslösten, sind der unwiderstehliche Beweis dafür, daß den deutschen Künstlern die Bewältigung ihrer Aufgabe in vollstem Maße gelungen ist. Veranstaltungen wie diese, die eine Riesearbeit in organisatorischer Vorbereitung erfordern — betrug doch das persönliche Aufgebot nicht weniger als zwölftausend Personen an Künstlern, Bühnenarbeitern und sonstigem Personal — können natürlich nicht oft in einem solchen Rahmen wiederholt werden, aber es bleibt doch die Hoffnung, daß der Weg des beschriebenen Austausch auch weiterhin beschritten werden möge zum Segen der beiden Völker.

Rückwärts auf die einzelnen Veranstaltungen nochmals einzugehen, dirigt eine gewisse Gefahr in sich, sich einer Ungerechtigkeit schuldig zu machen gegenüber anderen Abenden, die die Kulturwoche gebracht hat. Trotzdem muß der Abend im „Palais de la Ville“ besonders hervorgehoben werden. Auch für deutsche Besucher, die Beethoven's Neunte Sinfonie schon mehrfach urter der Stadtführung von Wilhelm Furtwängler gehört haben, war dieser Abend ein Erlebnis von unvorstellbarer Stärke. Es ist unmöglich, eine Gemeinschaftsleistung zu einer

# Spiel mit Bomben in Nyon

„Stampa“ warnt vor Wiederholung der Mittelmeerblockade

DNB Mailand, 16. Sept.

Die Turiner „Stampa“ äußert sich sehr pessimistisch über die Lage, die durch die Konferenz von Nyon noch verschlechtert worden sei. Der ganze Mittelmeer-Kontrollplan, der unter dem Vorwand des Kampfes gegen die Piraten den englischen Schiffen die französischen Flottenstützpunkte zur Verfügung stellte, sei vom Foreign-Office ausgegangen. Die Wiederholung einer Mittelmeer-Blockade gegen Italien wäre indessen wirkungslos und hieße für die Urheber mit Bomben spielen.

Solange Eden, der wieder unumschränkter Herr der britischen Außenpolitik zu sein scheint, das Foreign Office leiten werde, müsse man immer auf der Hut sein. Nicht umsonst schreibe jetzt der „Daily Telegraph“, nach der Niederlage von Sanlúcar wolle man mit allen Mitteln einen raschen Sieg Francos verhindern. Die Volkseigenen Banden sahen neuen Mut zu einem Widerstand, der, wenn auch zwecklos, neues Blut kosten werde und neue Gesfahren für den Frieden Europas mit sich bringe.

## Beabsichtigte Zurücksetzung

Auch die „Reichspost“ erkennt die Gefahr

Wien, 16. Sept. (H-B-Funk.)

In außerordentlich scharfen Worten nimmt auch die Wiener „Reichspost“, das katholische Hauptorgan Österreichs, gegen die Beschlüsse von Nyon Stellung. Auf den ersten Blick, so meint das Blatt, hätten die Ergebnisse von Nyon durch den Ausschluß der Sowjetunion von der Kontrolle bestehend gewirkt. Jetzt, nachdem der genaue Text der Ab-

machungen bekannt geworden sei, bestehe der Anschein, als ob man Italien unter den das Mittelmeer kontrollierenden Seemächten einen zweiten Platz hätte zuweisen wollen. Es dränge sich die Frage auf, ob die Verletzung des Ehrgefühls des faschistischen Italien einem vorbedachten Plan entsprechen, oder ob sie nur als eine „Entgleisung in der Form“ angesehen werden müsse. Pariser Blätter hätten allerdings zu dem Überwachungsplan von Nyon eine Begleitmusik geliefert, die wie die Befestigung einer beabsichtigten Zurücksetzung Italiens geklungen habe. Das eigenartige Vorgehen der Westmächte sei höchst bedauerlich. Es könnten sich im Mittelmeer ständige Zwischenfälle von unwillkürlichen Folgen ergeben.

## Mißtrauen auf der ganzen Linie

DNB Paris, 16. Sept.

Die französischen Frühlätter besaßen sich erneut mit der italienischen Forderung auf Gleichberechtigung in der Mittelmeerkontrolle. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß immer noch die Tür zu nützlichen Verhandlungen und gegebenenfalls zu einer französisch-englisch-italienischen Zusammenarbeit im Mittelmeer offenstehe.

„Deutscher“ berichtet, London und Paris hätten beschlossen, den Londoner Nichtteilnahmeauschuß am nächsten Freitag nicht zusammenzutreten zu lassen. Vielmehr würde an diesem Tag in Genf eine Versammlung der Unterzeichnermächte des Arrangements von Nyon stattfinden. So soll prüfen, ob Artikel 3 eine Erweiterung der Italien angebotenen Zone zulasse. Von englischer Seite, so meint das „Deutsche“, könnten der Korridor von Malta und französischerseits der Korridor von Pantelleria (östlich von Tunis) Stellen niemals anvertraut werden.

# Den betrunkenen Bräutigam erstochen

Das dunkle Rätsel einer nächtlichen Bluttat in Berlin aufgeklärt

Berlin, 16. September. (Fig. Meldg.)

In Berlin ereignete sich vor einiger Zeit eine Bluttat, die jetzt durch die Polizei aufgeklärt wurde.

In der Nacht zum Samstag der vorigen Woche wurde in Berlin-Spandau ein Hauswirt in die Wohnung eines seiner Mieter gerufen, der mit einer Stichwunde in der Brust schwer verletzt am Boden lag. Der Verletzte, der noch bei vollem Bewußtsein war, verweigerte jedoch jede Aussage über die Herkunft seiner Verletzung, seine Braut, die anwesend war, konnte auch keine Auskunft geben. Auch den sofort herbeigerufenen Polizeibeamten gegenüber hüllte sich der Verletzte in Schweigen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Seine Leiche wurde beschlagnahmt und man stellte fest, daß er mehrere tiefe Stiche in die Brust, die bis an das

Herz gingen, erhalten hatte. Da der Verletzte bis zu seinem Tode hartnäckig geschwiegen hatte, stand die Polizei zunächst vor einem Rätsel. Im Laufe der Untersuchung konnte sich die Polizei der Annahme nicht verschließen, daß der Tote Grund zur Geheimhaltung des Täters gehabt haben muß. Der Verdacht richtete sich daher vor allem auf die Braut, die jetzt endlich auch zugab, ihren Verlobten erstochen zu haben.

Sie sagte aus, daß ihr Bräutigam wie so oft betrunken nach Hause gekommen sei. Darauf habe sich ein Streit zwischen beiden entsponnen, in Verlauf dessen der Bräutigam sogar auf seine Braut einschlug. In der Notwehr habe sie nun zum Messer gegriffen und ihm damit gedroht. „Stich doch zu“ soll er nun gerufen haben, und in ihrer Erregung habe sie tatsächlich zugehört. Das Mädchen wurde festgenommen und wird sich wegen gefährlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten haben.

# In Kürze

Der Londoner „Star“ glaubt, daß der englische Ministerpräsident Chamberlain darauf bestehen werde, die italienische Forderung nach völliger Gleichberechtigung bei der Durchführung der Seelkontrolle anzuerkennen.

Die Pariser Blätter schenken dem die neuen Fremdengesetz große Beachtung. Es findet allgemeine Zustimmung. Nach „Figaro“ soll der Vorschlag für alle Länder wieder eingeführt werden.

Unter der Überschrift „Die Rechnung der Volkfront“ veröffentlicht das Pariser „Petit Journal“ eine Ausstellung, aus der die Lebensmittelpreise in Frankreich klar hervorgeht.

Im „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein englischer Major seine Eindrücke vom Reichsparteitag. Der Aufmarsch des Reichsarbeitsdienstes, sagt er u. a., sei ein Ausdruck der Würde der Arbeit gewesen.

Das Grobner Bezirksgericht schloß am Mittwoch in Volkowiss einen Prozeß gegen 47 Mitglieder der sogenannten Kommunistischen Partei West-Weißrusslands ab. Sämtliche Angeklagten, von denen die Mehrzahl keineswegs Weisrussen, sondern völmische Juden sind, erlebten Zuchthausstrafen zwischen sieben und zwei Jahren.

Die bulgarische Polizei, die schon seit einiger Zeit einer über ganz Bulgarien verbreiteten Organisation für die Auswanderung Freiwilliger für Sowjetpanien auf der Spur war, konnte zwölf Räubersführer dingfest machen.

Ein entsetzliches Autounglück ereignete sich am Mittwochnachmittag in Salzburg. Ein englischer Kraftwagen wurde beim Uebergang der Bundesstraße über die Bahnlinie Salzburg-Jandbrunn von der Lokomotive eines Schnellzuges erfaßt. Von den vier Insassen des Kraftwagens wurden drei getötet.

## Verbrecherbande dingfest gemacht

DNB Warschau, 16. Sept.

Der Warschauer Geheimpolizei gelang die Festnahme einer siebenköpfigen Verbrecherbande, die eine Reihe von Verbrechen in der polnischen Hauptstadt und ihrer nächsten Umgebung auf dem Gewissen hat. U. a. hatten die Verbrecher einen Polizeibeamten ermordet und während einer Schießerei einen zweiten verletzt. Dabei war es aber gelungen, den Anführer der Bande zu töten und ein Mitglied festzunehmen. Die Vernehmung des Festgenommenen führte auf die Spur der übrigen Mitglieder der Bande und schließlich zu ihrer Verhaftung.

## Acht Tote durch Flugzeugabsturz

DNB London, 16. Sept.

Wie aus Lima gemeldet wird, stürzte in der vergangenen Nacht infolge unachtsamen Piloten ein Verkehrsflugzeug 90 Kilometer vor Lima ab. Sieben Fahrgäste und der Pilot kamen ums Leben.

beiwohnten. Weiter gaben der Handelsminister Gaspal und der Generalkommissar der Weltausstellung, Labbé, ein Essen für Staatssekretär Funk. Eine große Anzahl repräsentativer französischer und deutscher Persönlichkeiten hatten sich zu dieser Kundgebung versammelt.

Der Kreis der Teilnehmer war noch größer gezogen bei einem am folgenden Tage veranstalteten Empfang für die Künstler, die bei der Durchführung der Kulturwoche mitgewirkt haben und zu dem wieder viele Vertreter des französischen Geisteslebens erschienen waren. Generalkommissar Labbé sprach Worte herzlichen Dankes für diese einzigartige Kulturarbeit mit ihrem glänzenden Erfolg. Das Dritte Reich habe, wie er hinzusetzte, noch nie den Propagandawert verkannt, der in der Auswertung seines intellektuellen Reichtums bestehe. Das könne eine „athenische Republik“ wie die französische nicht gleichgültig lassen, wo die Kunst und die Künstler stets reicher Ehren sicher seien. Deutsche und Franzosen hätten für das gemeinsame friedliche Ideal zusammengearbeitet, das das Geheimnis der Fortentwicklung der Menschlichkeit darstelle.

Dem Kapitel der deutsch-französischen Verständigung sind in diesen Septembertagen wertvolle Seiten hinzugefügt worden. Das ist eine Feststellung, die man ohne Uebertreibung treffen kann. Unentbehrlich wäre für das Wohl der beiden Völker gewonnen, wenn das gegenseitige Verständnis auf allen Gebieten ebensolche Fortschritte machen würde wie auf dem Gebiet der Kunst und besonders dem der Musik, wenn es ihnen wie drüben in die breitesten Volksschichten eindringen würde. Mag es ein Omen sein, daß auch die Stadt Versailles in den Kreis der deutschen Kulturwoche einbezogen wurde durch ein Konzert, das dort das Streichquartett des Berliner Philharmonischen Orchesters veranstaltete, das ausverkaufte war, mit stürmischen Ovationen und einer Ansprache des um die deutsch-französische Verständigung besonders verdienten Bürgermeisters dieser Stadt, des Senators Henri Hays, eroberte.

Raros“ bedeutete für Paris eine Erstausführung.

Das Verdienst, das die vor der Neunten Sinfonie und den Opernaufführungen gegebenen Tanzdarbietungen am 4. September und der Gala-Abend des Deutschen Liedes am 5. September sich im Rahmen der Deutschen Kulturwoche erworben haben, soll nicht dadurch geschmälert werden, daß sie erst jetzt erwähnt werden. Das Gänzlichste Ballett von Ringling fand denselben stürmischen Beifall wie Harald Kreutzberg mit seinen Tänzen und wie die farbenfreudigen Bilder, die das Ballett des Deutschen Opernhauses auf die Bühne zauberte. Der Kölner Männergesangsverein, Heinrich Schlißnus mit Liedern von Schubert und Heinrich Wolf, und der Rittische Chor in Gemeinschaft mit dem Philharmonischen Orchester von Berlin, die Händels „Hallelujah“, Brahms' „Ränte“ und Bruckners „Te Deum“ zum Vortrag brachten, verhalfen auch diesem Abend zu einem vollen Erfolg.

Den Auftakt zur Deutschen Kulturwoche hatte ein Filmabend im Palais du Cinema auf dem Gelände der Weltausstellung gebildet. Nach einer einleitenden, nach besonderen Gesichtspunkten ausgewählten Bodenschau und dem Farbenfilm „Deutschland“, über dessen großen Erfolg wir bereits berichtet haben, wurde der Film „Patrioten“ gezeigt.

Die Persönlichkeiten, die zu dem Gelingen der Deutschen Kulturwoche beigetragen haben, sind im reichen Maße von den französischen Stellen gefeiert worden, und es hat sich dabei der herzlichste Kontakt herausgebildet, der für die Zukunft die besten Aussichten eröffnet. Staatssekretär Walter Funk war unter anderem Gast bei einem ihm zu Ehren von dem Unterstaatssekretär bei der Ministerpräsidenten, William Bertrand, veranstalteten Frühstück, dem auch François-Bonnet, der ebenfalls am Zustandekommen der Kulturwoche große Verdienste hat, sowie der deutsche Botschafter in Paris, Graf Welczel, mit einer Reihe von Mitgliedern der deutschen Botschaft

Rasche... haben die... fegen — markt an... zur Nach... Zweifels... daß die... gelten la... gubieten... stürmt u... ständig... sichten... sah nun... machp... nüber... nen und... da vor a... tung sch... mangeln... Auf de... nen st... man auch... Doch d... gültig... mal das... kraut in... daß die... den Sur... garten i... mande... legenheit... Vom S... brander... Kartoff... bis 10;... bis 48;... 10; rote... 10—12;... grüne... rbiensf... Rhobarb... 7—10;... (groß),... 80—110;... Wchl. 4—... pize 50;... 15—30;... gen 20—... 5—12;... weicher... 120; He... Schlein... Rabeljau... St. 100... Feldbu... schlacht... 110—115;... Ein P... Eine a... Funkrep... in sein... tag auf... tenüber... heimer... sem Betr... Von den... rungsber... Kuswert... Saarbrü... Uhr auf... ten im... Rheima... Unfer... Für di... Stadth... sehen, d... weas... Verlade... unserer... bolzosa... Bahndö... nau so t... es vieler... schwere... waagen... verläßli... die Berei... frühen... fuhr der... den Weh... Das... Die... bis... (aus... taor... am... In der... unbest... d... t... tigen... raten u... aber mei... wird die... den geh... sein. Die... und nt...



Rampf um „Quetsche“

Rascher als man erwartet hatte, ging in diesem Jahr die Zwetschgenzeit zu Ende...

Auf dem Gemüsemarkt waren die Bohnen stark in den Hintergrund getreten...

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Pf. ermittelt:

- Kartoffeln 4,5; Wirjing 11-13; Weiskraut 7 bis 10; Rotkraut 10-12; Blumenkohl, St. 15 bis 48; Karotten, Bschl. 4-7; gelbe Rüben 8 bis 10; rote Rüben 10-12; Spinat 20-25; Mangold 10-12; Zwiebeln 8-10; grüne Bohnen 20-30; grüne Erbsen 25-28; Kopfsalat, St. 5-10; Endiviensalat, St. 5-12; Oberkohlraben, St. 4-8; Rhabarber 7-9; Tomaten 8-10; Rettiche, St. 7-10; Meerrettich, St. 20-25; Schlangengurken (groß), St. 15-40; Einmachgurken, je 100 St. 80-110; Suppengrün, Bschl. 3-5; Petersilie, Bschl. 4-5; Schnittlauch, Bschl. 4-5; Karottenpilze 50; Rüsse 50-70; Trauben 28-35; Kapsel 15-30; Hirnen 15-35; Pfirsich 15-35; Zwetschgen 20-23; Zitronen, St. 6-12; Bananen, St. 5-12; Martenbutter 160; Randsbutter 140-142; weißer Käse 25-30; Eier, St. 10-12,5; Kafe 120; Heide 120; Warden 80; Karpen 100; Schleien 120; Piesem 50-60; Waffische 50; Rabsau 35-45; Goldbarsch 40; Hahn (geschl.), St. 100-300; Huhn (geschl.), St. 200-300; Feldhuhn (geschl.), St. 90-140; Tauben (geschlachtet), St. 60-90; Rindfleisch 91; Kalbfleisch 110-116; Schweinefleisch 92.

Aus Holz wird Zucker

Ein Funkbericht aus den Vergin-Werken

Eine außerordentlich interessante und fesselnde Funkreportage hat der Reichsfunker Saarbrücken in sein Sendeprogramm vom heutigen Donnerstag aufgenommen...

Unsere Flak erregte Aufmerksamkeit

Für die Mannheimer gab es in verschiedenen Stadien am Donnerstagmorgen allerlei zu sehen, denn unsere Flakabteilung war unterwegs...

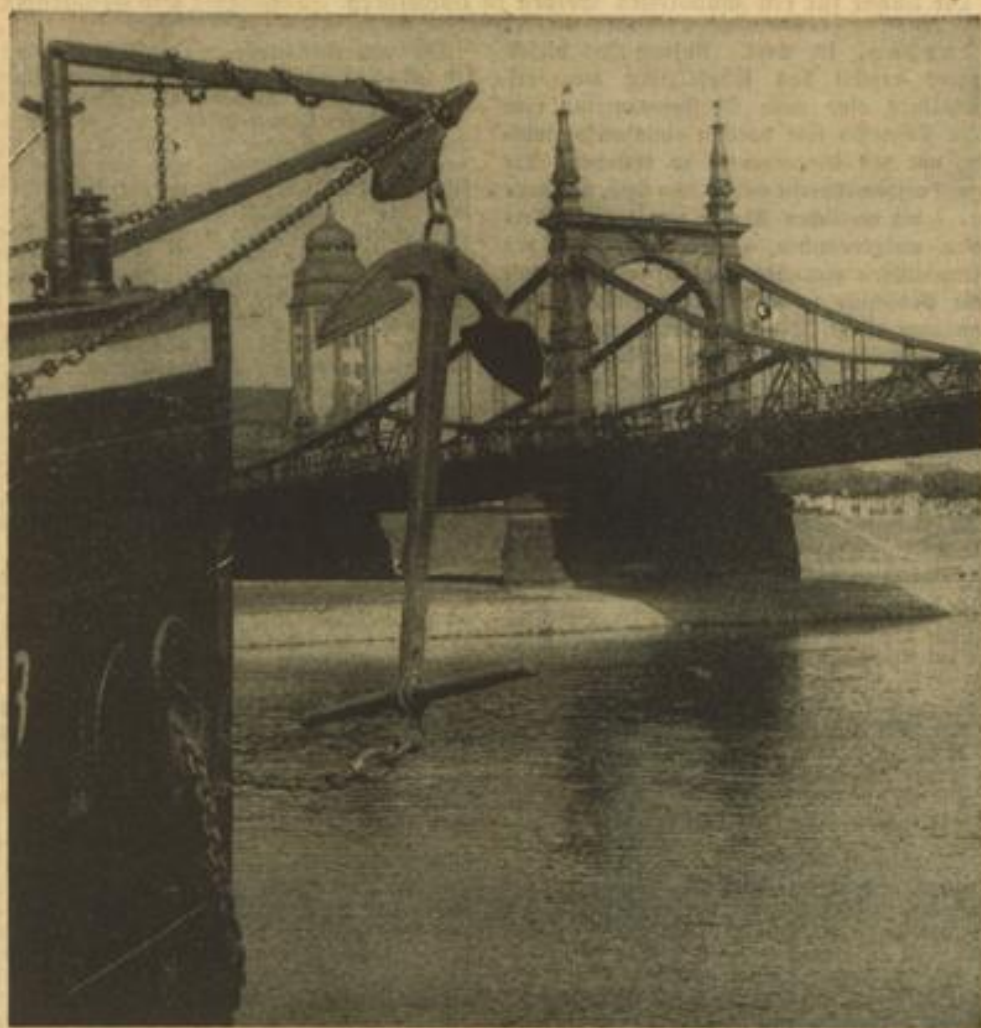
Das Wetter in den nächsten zehn Tagen

Die Regenperiode hält weiterhin an / Erst später Umgestaltung der Wetterlage

Witterungsprognose für die Zeit vom 16. bis 25. September, herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsprognosen des Reichswetterdienstes in Bad Gomborn am 15. September abends:

In den nächsten fünf bis sieben Tagen ist unbeständiges, vielfach windiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und häufigen Niederschlägen zu erwarten...

Wenn die Ankerkette rasselt...



Auch auf dem Neckar fahren die großen Rheinkähne. Unser Bild zeigt ein Schiff, das gerade unterhalb der Friedrichsbrücke anlegt. Im Hintergrund sieht man den Turm der Hauptfeuerwache. Aufn.: Artur Plas

500 Anschläge in der Minute

Die Deutsche Schreibmaschinen-Meisterchafts-Schreiberin in Mannheim

Der Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Mannheim, war es in Gemeinschaft mit der Deutschen Stenografenschaft Mannheim gelungen, die erste Reichsfiegerin bei dem Vayreuther Meisterchaftsschreiben 1937, Gisa Röhrbein, zu einem Vortragabend zu gewinnen...

Herr Koles von der Deutschen Stenografenschaft sprach kurze Begrüßungsworte, in denen er darlegte, wie nach 1933 eine Veränderung im deutschen Kurzschriftwesen durchgeführt wurde...

In sehr anschaulicher Weise schilderte Gisa Röhrbein ihren Werdegang von der Tipperin zur Meisterchaftsschreiberin und erzählte dabei, wie sie selbst mit Tippen angefangen habe...

Mit Interesse vernahmten die Zuhörer, daß

es ein Leichtes ist, vom Tippen zu Blindschreiben umzuschulen und daß jeder Tipper es zu dieser Vollkommenheit bringen kann...

Allerdings erfordert es allerlei Kenntnisse, wenn man sich zum Meisterschreiber durchringen will, denn die Anforderungen, die bei dieser Gelegenheit gestellt werden, sind recht hoch...

Im Anschluß an ihre Ausführungen setzte sich dann die Deutsche Meisterin selbst an ihre elektrische Schreibmaschine, die sie zunächst in ihren wesentlichen Grundzügen erläuterte...



Gisa Röhrbein, die Meisterschaftsschreiberin hinter ihrer Maschine

ten, und nun wird es der Wunsch mancher Maschinenschreibers und mancher Maschinenschreiberin sein, auch eine elektrische Maschine zu besitzen...

Beamtenkinder auf Privatschulen

Ein Erlass des Reichsinnenministers

Ein Erlass des Reichsinnenministers weist auf die Pflichten der Beamten im nationalsozialistischen Staate hin, ihre Kinder auch auf die staatlichen Schulen zu schicken...

Zwingende Gründe im Sinne des Erlasses werden bei Beamten des auswärtigen Dienstes wegen ihrer häufigen Versetzungen und der besonderen Schulverhältnisse im Auslande vorzuziehen...

Berücksichtigung der Saisonarbeit

bei der Einziehung zu Wehrmachtsübungen

Ein Rundverlaß des Reichskriegsministers weist darauf hin, daß bei der Einberufung von Dienstpflichtigen zu Wehrmachtsübungen darauf geachtet werden soll, daß Angehörige von vorwiegend sommerbeschäftigten Berufsgruppen nach Möglichkeit nur in den für sie arbeitsarmen Monaten November bis März zu Übungen herangezogen werden sollen...

Amt „Schönheit der Arbeit“ wirkt mit

Bei der Ausgestaltung staatlicher Dienstgebäude

Der Reichsinnenminister hat soeben einen Rundverlaß über die Wirkung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ allen nachgeordneten Dienststellen zugewandt...

Beurlaubung zu Lehrgängen des NSFK

Ein Rundverlaß des Reichsinnenministers besagt, daß die Richtlinien über die Beurlaubung von Behördenangehörigen für Zwecke der NSFK sinngemäß auch auf die Angehörigen des Nationalsozialistischen Fliegerkorps Anwendung finden sollen...

Standesämter, dürfen keine Suchgebühren erheben

Durch den an einen Regierungspräsidenten gerichteten Erlass war eine Gebührensatzfestsetzung für die Durchsicht der Standesregister erfolgt. Im Anschluß hieran entstand die Frage, wieweit die Standesämter befugt sind auch Suchgebühren zu erheben...

Mannheimer Schachleben

Die Schachvereingung Pfingstberg beendet mit ihrer Veranstaltung am Donnerstag, 16. September, die Sommerzeit. Sie führte ein gut besetztes Sommerturnier durch und trug mit dem benachbarten Schachklub Seddenheim vier Mannschaftskämpfe aus...

Am Donnerstag, 16. September, wird G. Duffong im Klublokal Stürzel einen Vortrag über den Verlauf der Deutschen Meisterschaften in Bad Döbrnhäusen halten...



Kleine badische Nachrichten

Dom Gerüst tödlich abgestürzt

Rosbach, 16. Sept. Bei Bauarbeiten an der Strecke Rosbach-Neckarelz stürzte der 35jährige Josef Roe aus Diedesheim, als er von einem Gerüst aus etwa zehn Meter Höhe ein Seil auf den Boden werfen wollte...

Kind tödlich verunglückt

Rosbach, 16. Sept. Hier stürzte das dreijährige Söhnchen des Schlossers Josef Maier so unglücklich von einem Wagen, daß es kurz darauf an den erlittenen inneren Verletzungen starb.

Geschenk des Innenministers

Freiburg, 16. Sept. Der Reichsminister des Innern hat als Erinnerung an den Besuch der Stadt Freiburg am 17. August dem Oberbürgermeister sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift zugehen lassen.

Kind tödlich verbrüht

Göppingen, 16. Sept. Das drei Jahre alte Söhnchen des Landwirts Johannes Worn kam auf tragische Weise ums Leben. Das Kind fiel in einen Eimer kochendes Wasser, an deren schweren Brandwunden es bald darauf erlag.

Der Lorenzshof verkauft

Bolsach, 16. Sept. Wie der „Kriegsblätter“ meldet, wurde das dem Privatier K. Hildebrandt in Bolsach gehörende Hofgut Lorenzshof bei Oberwolfach für 200.000 RM an den Holzhändler Rothfuß in Freudenstadt verkauft.

Reicher Obstzegen im Rendtal

Oberkirch, 16. Sept. In diesem Jahre erweist sich das Rendtal mit allen Seitentälern eines überreichen Obstzogens. Fast können die Äste die süße Last nicht mehr tragen.

DAG-Studienfahrt durch Baden

Karlsruhe, 16. Sept. Zu der von der Reichsbetriebsgemeinschaft Rahrung und Genuß durchgeführten weiteren Studienfahrt, die Badens Rahrungsmittel, Nährmittel, Getränke und Süßwarenherstellungsbetriebe umfaßt, fanden sich in Karlsruhe 40 Teilnehmer ein.

„Schwarzwanenschwanreich“

Wieder im Spielplan des Nationaltheaters Die Wiederaufnahme von Siegfried Wagners Volksoper „Schwarzwanenschwanreich“ brachte Generalmusikdirektor Karl Elmendorff zum ersten Male in dieser Spielzeit als Dirigentenposten des Nationaltheaters.

Dunkelmänner verleumdten NSD-Schwester

Die Sühne für ein schändliches Treiben in Büchelberg / Gefängnis und Geldstrafen

Landau, 16. Sept. Anfang Juli dieses Jahres erhielt das südpfälzische Grenzort Büchelberg eine neue Dorfbewohnerin: eine NSD-Schwester war dorthin eingewiesen worden, um den Kindergarten zu betreiben.

Der katholische Pfarrer des Dorfes hatte einen Kindergarten ins Leben gerufen und zu dessen Betreuung eine Ordensschwester kommen lassen. Da er aber nicht die Genehmigung der bezirksamtlichen Behörden eingeholt hatte...

Und nun belief man es nicht nur bei dem Verlust des Kindergartens, sondern suchte nach sonstigen Mitteln, wobei man nicht allzusehr wählerisch gewesen ist. Wie die NSD-Schwester aussagte, betrachtete man sie zunächst als eban-gelisch.

Der unerschämteste, ehrabschneiderische Klatsch wurde in Umlauf gesetzt, immer von der gleichen Clique natürlich! Als der Bürgermeister davon erfuhr, sah er sich verpflichtet, zum Schutze der Schwester die Gendarmerie zu verständigen.

Neben Ansoß als Hauptangeklagter sahen heute auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht Landau noch weitere vier Angeklagte, darunter zwei Jugendliche. Sie waren beschuldigt, das able Gerüde um die NSD-Schwester weiterverbreitet zu haben.

Ein 18jähriger „leerte“ die Opferstöcke

Zehn Monate Gefängnis für das Bürschchen, das überall im Land stahl

Seidelberg, 16. Sept. Ein verdorbene Bürschchen hatte sich vor dem Seidelberger Schöffengericht in dem 18jährigen Rudolf G. aus Naden zu verantworten. Mit 16 Jahren war er erstmals straffällig geworden.

fälschung, Unterschlagung und Diebstahl im Rückfall verurteilte die Karlsruher Strafkammer den erbdeligen vordemaligen Mährigen Richard Fint aus Rärberg zu fünf Jahren Zuchthaus 2000 RM Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust.

Nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren acht Monaten war der Angeklagte Ende Januar 1937 auf freien Fuß gesetzt worden. Raum entlassen, begann er eine Serie von Hochstaplerien und Betrügereien.

Juchthaus und Siderungsverwahrung

Karlsruhe, 16. Sept. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rückfall, erschwerter Urkunden-

Müller-Hampel gab die Gestalt der Hulda mit tiefem seelischem Erleben. Nora Landreich, Heinrich Höpfer und Friedrich Kempf sowie die Darsteller kleinerer Partien lösten wieder mit alter Einfachheit ihre Aufgaben.

Mussolini ehrt Klopstock

Im Jahre 1908 schrieb Mussolini an der Universität Bologna seine Doktorarbeit über das Thema „Sulla poesia di Federico Klopstock“. Das damalige Veranlassen des großen italienischen Staatsmannes zu der arriegen Dichtung Klopstocks hat jetzt infolgedessen eine Erneuerung erfahren.

Kleist auf den deutschen Bühnen

Verdreifachung der Kleist-Aufführungen In dem in Kürze erscheinenden Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft veröffentlicht Hans Knudsen eine Statistik der Kleist-Aufführungen für die Spielzeiten 1928 bis 1935.

Dies und Das

Ein „Eisbär“ im Rhein. Leute, die am Rheinufer herumschweiften, belagerten einen großen Schreck, als sie plötzlich einen Eisbär sahen, der im Wasser am Rheinufer bei Rüdesheim herumschwamm.

Ein Hof, ein Reiter und 100 Ferkel. In der Bergstraße in Soltau wurde ein Reiter, dessen Pferd plötzlich scheute, abgeworfen. Im gleichen Augenblick kam ein Lastwagen heran, der 100 Ferkel geladen hatte.

100.000 Kilogramm Milch von einer Kuh. Die Bestrebungen der Züchterverbände, die Leistungen des heimischen Zuchtmaterials dauernd zu verbessern, haben eine Reihe beachtlicher Erfolge zu verzeichnen.

Ram ein Bogert geflogen

Über dem Hof eines Bauern in Weiding kreuzte ein Habicht und spähte nach einem der Spatzen, die sich dort in dem Rohrstift gütlich taten. Schon hatte sich der Raubvogel ein Opfer ausgesucht, und schnurstracks schob er in seinem Flug zum Hofe nieder.

Ein Strohalm brachte den Tod

Der Landwirt Johann Wagner aus Gantzen zog sich vor kurzem bei Erntearbeiten eine anscheinend ungefährliche Verletzung am Fuß zu. Der Mann schenkte der Verletzung durch einen Strohalm wenig Beachtung.

Der dänische Maler Sievert über die Methoden der entarteten Kunst

In der dänischen Kunstzeitschrift „Samleten“ beschäftigt sich der dänische Maler und Kunstkritiker Otto Sievert mit der nationalsozialistischen Kunstpolitik.

„Der Rundfunk“

Neue kulturpolitische Monatschrift Unter dem Titel „Der Rundfunk“ - Blätter für nationalsozialistische Kulturgestaltung - bringt der Zentralverlag der NSDAP, Franz Eber Nachf., soeben eine neue, kulturpolitisch ausgerichtete Monatschrift heraus.

Röntgenkonzert Friedrichs des Großen. In Schweden wurde im Rahmen eines Sinfoniekonzerts ein Röntgenkonzert Friedrichs des Großen durch das Residentenorchester zur Auland-Uraufführung gebracht.

Henner kämpfen Wimbledon 6:4, 10:8 war gegen gegen um jowsta 4:

Kuln Mit 6 Pferden internati Septemb Schule w leitprüf fursperbe von Gen tion. Di teilen sich Rom m Low auf Wolus; bolin, A Brink und Eric Wange Major v Oblt. S d Sud auf Prei

Der n Major Springbl schen W laden, di Reife na

Die in endeten lands, d vor Kun 69 P. de 11 Punkt nisse des bewohn- das (Gr Griechen

Das A schaften, sämtlich zur Rele im Leich und der Obmann verpflichtet 9 Uhr in werden Die tech Händen tag, 19.

Georg meier wieder Bei sein Liech einer R leitet, h stattant

Klein Als Preis S dia S der Ein ging ein und P

Jeder die Reu Stellen, Unterluf Wasser offiziell Fahrer einmal Befente lachen eine he Mensch die ita Ronja

Aboli Stoppu ersten 1 zeiten es am es an an der dern r Lag es die du beim Winke die Vo ungelö Motor rigen Mar Nellan den bo



Henkel schlägt Budge

in zwei Sätzen 6:4, 10:8

Henner Henkel vollbrachte bei den Tennis-

Unsere Reiter in Wien

Aufgebot der Kavallerieschule Hannover

Mit einem starken Aufgebot von Reitern und

Der nicht der Kavallerieschule angehörende

Balkanpiele beendet

Griechenland überlegener Sieger

Die in Bukarest ausgetragenen Balkanpiele

Großkampf der Sechser

Das Ausscheidungsfechten für die Gaumeister-

Georg Diebisch, der neue Gewichtheber-Welt-

Italienischer Galat

Kleine Erlebnisse beim Großen Motorradpreis von Italien / Ausgetischt von Alebü

Als wir am Donnerstag vor dem Großen

Jedenfalls genügte der mehrstündige Regen,

Kopfschütteln betrachteten Mister Moore,

Man hatte für das Rennen wirklich große

„Blitzstrahl“ der neue Ueberrennwagen Eystons

Wird er den absoluten Geschwindigkeitsrekord brechen?

Von Eystons neuem Ueberrennwagen hörte

Der „Blitzstrahl“ des Rennungetüms wird

Die unterbadische Bezirksklasse in voller Besetzung

Werden sich die drei „Ungeflagenen“ an diesem Sonntag halten?

Während am Sonntag die Gaufluga frei ist

Da haben J. B. die Seidenheimer gewaltig

Die dritte Ueberraschung brachten die Feuden-

aus, die dazu beitragen soll, daß das Fahr-

ANER sagt in Paris

Anlässlich des Pariser Auto-Salons, der vom

ANER sagt in Paris

Wird er den absoluten Geschwindigkeitsrekord brechen?

nicht weniger hart und in dem den Gästen

Alvessheim hat es diesmal leichter und wird

In der Gruppe Ost hat sich gegen voriges

Das Programm für den 19. September lautet:

Unterbaden-West:

07 Mannheim — Wiernheim (Ruz-Osternheim)

Hodenheim — 08 Seidenheim (Wahler-Rußloch)

Unterbaden-Ost:

Planfshadt — Unten Ebbg. (Ritter-Bretten)

Eder-Kampf im Sportpalast

Die Reihe der erstklassigen Berufsboxkampfe

Meisterchaften der Tennislehrer

Die Kämpfe bei den Meisterchaften der Ten-

Dieckhoff — Rajuch 6:4, 6:4, 7:5; Rühllein —

Kurpfälz-Mannschaft geschlagen

Südwesfel gewann 5:0

Die augenblicklich in Frankfurt a. M. zu

Fath (Sch) für die Gaufl das erste Tor und

men für viele unserer großen Tageszeitungen

Sport in Kürze

Freis Scheller (Schweinfurt), der dreimalige

Ludwigshafens Boxkämpfer für den Kampf

Die Meisterchaften der Golflehrer und der

Schalke 04 spielte am Mittwoch in Oberhau-

Schindler (Chemnitz) gewann am Mittwoch





Weltbild (M)

Hapag-Schulschiff auf großer Fahrt

Das Schulschiff der Hamburg-Amerika-Linie, das den Namen des alten Hamburger Seehelden Admiral Karpfänger trägt, tritt seine erste Fahrt nach Australien an.

Bücherecke

„Büchertunde“, Amtliches Organ der Dienststelle für Schrifttumspflege bei dem Beauftragten des Rührers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP...

Am Augustfest der „Büchertunde“ sprechen zwei unserer bekanntesten Dichter zu uns: der Norddeutsche Friedrich Griese über den Glauben und die Freiheit des Dichters...

Wilhelm Albrecht.

Das Glas Wasser zur Probe

Ein Dorfbarbier hatte mit seinen Freunden bis spät in die Nacht hinein gejeht, so daß er am anderen Morgen einen argen Zatterich hatte. Die Folge war, daß er einem Kunden beim Rasieren viermal in die Wade schnitt.

„Gaben Sie Zahnschmerzen?“ fragte der Barbier und glotzte den Kunden an.

„Das nicht!“ antwortete der Kunde, „ich wollte nur wissen, ob meine Waden noch dicht halten.“

„Museum“ — ein schlechtes Wort

Die Leiter der britischen staatlichen Museen haben unlängst auf einer Tagung erklärt, daß das Wort „Museum“ durch einen besseren und schlagkräftigeren Begriff ersetzt werden müsse.

Ein „irdisch Paradies“ macht bankrott

Weil seine „Engel“ ihr Geld haben wollten, mußte Father Divine Konkurs anmelden

Father Divine, der „Kerergott“ der Verein. Staaten, hat seinen den Bankrott seines „Himmels“, den er für seine zahlreichen Anhänger auf Erden errichtet hat, erklären müssen.

Der „Kerger-Himmel von Harlem“ ist schon häufig zum Gegenstand ausführlicher Beschreibungen gemacht worden. Nun, da die Pforten dieses merkwürdigen Himmels mit dem Siegel des Gerichtsvollziehers besetzt wurden, kann man sich darauf beschränken, „Father Divine“'s Geschäftsunternehmen mit ein paar Sätzen abzutun.

So wurde der „Himmel von Harlem“ zu einem autarken Geschäftsunternehmen, das auch in vielen anderen Städten der USA Filialen eröffnete. Und schließlich, als die Anhängerzahl eine Million überschritt, konnte es sich „Father Divine“ leisten, in einem 12-Zylinder-Luxusautomobil herumzufahren.

men und verlangte von ihrem Herrn und Meister das Geld zurück, das die „Engel“ bei ihrem Eintritt in das Paradies bezahlt hatten.

Father Divine schleuderte den Strahl der Verachtung gegen sie, die von ihm abfielen. Er brandmarkte sie als Verräter, aber — er bezahlte nicht. Und so befanden sich die Engel auf ihre irdischen Fähigkeiten und erhoben gegen den Kerger-Gott eine gerichtliche Klage.

Das hat nun zur Folge gehabt, daß die ganze himmlische Herrlichkeit — bankrott gemacht hat. Father Divine erklärte vor Gericht, er sei nicht in der Lage, die geforderten Beträge zurückzuerstatten.

Der Herrscher über Fels und Wald

Deutsches Jagdmuseum entsteht / Europas berühmteste Geweihsammlung als Grundstock

Man muß schon Glück haben, wenn man unter den greisen Bergbauern des Berchtesgaderer Landes einen trifft, der sich aus seiner Kindheitszeit noch an den „alten Grafen“ erinnern kann, von dem man sagt, daß er einmal unumschränkt Herrscher über die Felsen und Wälder rund um den Walmun war.

mühte sich um die wichtigen Schaufeln von Elchen, Damhböden, Urhirschen und Goshirschen, nahm das mächtige Kronengeweiß des Königs des Bafonberwaldes“ von den Wänden, und riesige ausgeflogte Adler von der Decke, und die Erzählung Ludwig Ganghofers wurde mit jedem Stück, das sie tragen, wieder wach, heißt es doch im „Schloß Hubertus“, daß „Graf Egge“ (Graf Arco) ein vorwogener Nimrod war, den die Jagdleidenschaft oft weit in die Welt hinaus trieb, um in allen Erdteilen den seltensten Tieren nachzujstellen.

Die Chronik selbst berichtet, daß Graf Arco fast alle Jagdgründe des Berchtesgaderer Landes besaß und oft wochen- und monatelang mit



Weltbild (M)

Ein Schutz gegen die Klauenseuche

In England glaubt man, nach langen Versuchen einen wirkungsvollen Schutz gegen die Klauenseuche in Form von Schuhen aus Gummi gefunden zu haben. Sie wurden jetzt den Kühen im Seuchengebiet angelegt

Erinnerungen an ihn hören sich wie eine Sage an, hat doch der Volksmund den Taten des großen Hochgebirgsjägers Graf Arco, der vor hundert Jahren als leidenschaftlicher Nimrod in den Berchtesgaderer Alpen lebte, so viel Vergnügens angedichtet, daß ein Ludwig Ganghofer Stoff genug zu einem abenteuerlichen Jagderoman vorfand, der als „Schloß Hubertus“ uns allen bekannt ist.

Die Männer, die die schweren, weit ausladenden Geweiße zu den Volkswagen schlepperten, suchten immer wieder den Kopf vor sich und Verwunderung schüttelten, denn solche Stück hatten sie denn doch noch nie gesehen. Da waren schon manchmal vier starke Arme notwendig, um so ein Zentnergewicht des amerikanischen Wapiti aus dem Hause schaffen zu können. Man



Weltbild (M)

Shirley in Honolulu

Das beliebte amerikanische Filmkind Shirley Temple, das sich zur Zeit auf Filmurlaub in Honolulu befindet, beschäftigt sich hier im Kreise von Freundinnen mit einer kleinen Kamera, um Andenken von Honolulu mit nach Hause zu bringen.

seinen Jagdgehilfen in den Hochwäldern und Felsen zubrachte, wo er sein Gewehr nur auf solches Wild anlegte, das er begehrtestens für seine Sammlung hielt. Er kletterte über abgrundtiefe Steilwände zu den Adlerhorsten, aus denen er nach Abschluß des Elternpaares die Jungtiere nahm, um sie in seinem Park in einem großen eisernen Käfig aufzuziehen.

Aber Graf Arco erreichte, was er wollte. Seine Sammlung seltener Geweiße und sonstiger Jagdtrophäen war bald weltberühmt. Man findet darunter nicht nur Bierundwogengender und Sechziger, sondern auch zahlreiche Geweihmischbildungen, auf die es der Jäger besonders abgesehen hatte, und für die amerikanischen Millionäre den Arcoschen Erben später große Summen geboten hatten.

„Moskauer Treibjagd auf Spione“

Kleines Stimmungsbild, entworfen von einem amerikanischen Journalisten

Der folgende Bericht entstammt der Feder eines New Yorker Journalisten, der einer großen amerikanischen Presseagentur das Leben in Moskau schildert, wie es sich gegenwärtig im Zeichen der „Spionagedeklamation“ abspielt.

In einem Zustand ängstlicher Spannung und allgemeiner Nervosität hat der keine Ende nehmende, sondern immer noch intensiver werdende „Kriegszug gegen die Spione“, gegen Schablinke, Saboteure, Trozkisten, deutsche, italienische und japanische Agenten, die es freilich nur in der Phantasie der Sowjets gibt, die Bevölkerung von Moskau versetzt.

Die Beziehungen zwischen den Fremden und der anspinnigen Bevölkerung sind vollständig abgebrochen, und es ist soweit gekommen, daß es einem Ausländer unmöglich geworden ist, in diesem riesigen Lande auch nur irgendwas eines Zahnarzt zu finden, der ihm einen Zahn zieht. Sogar Diplomaten, die bei der Sowjetregierung beurlaubt sind, müssen sich zu diesem Zweck eigens nach Seltzingfors bemühen.

Fremde, die hier die Landessprache studieren, erleben seit mehreren Wochen, daß ihre Lehrer den Weg zu ihnen nicht mehr zu finden vermögen. Tatsächlich hüten sich Ärzte, Dentisten, Lehrer, Handwerker und so weiter wie auf Verbrennung vor jeder Berührung mit irgendjemand, dessen Nationalität die staatsretterischen Spionenzücher in bierseltige Tätigkeit legen könnte.

sucher des Leningrades auf dem Roten Platz in Moskau.

Daß es auch Inländern nicht geheimer ist, wenn sie in diesen Tagen der Treibjagd auf Spione und Saboteure der Politischen Polizei begegnen, konnte ich erst kürzlich vor dem Gebäude einer fremden Botschaft feststellen. Dort stand ein Beamter der Polizei, und eine alte Frau, die an dem „Staatsreiter“ vorüberging, schlug zweimal freilich nur ganz geheim, ein frommes russisch-orthodoxes Kreuz, als müße sie den leidhaftigen Gottseidennus passieren. Als ich mir in einem Geschäft eine Büchse Fischkonserven kaufen wollte, machte mich der Verkäufer auf ein Plakat am Eingang aufmerksam, auf dem geschrieben stand: „Ausländer werden gebeten, diesen Laden nicht zu betreten“.

Die Hölle auf Erden

Eine biedere Bauersfrau aus einem kleinen ungarischen Dorf war der Ansicht, ihrer Ländchen seien so viele, daß die Schreden der Hölle dafür keine genügende Lärterung seien. Sie nahm sich vor, schon auf der Erde wenigstens einen Teil ihrer Ländchen abzujähren, machte in ihrem Dörf ein großes Feuer und setzte sich in den Bodofen hinein. Der Bauer kam nach Hause, als der Ofen schon glühend heiß war. Nur mit Mühe gelang es ihm, seine „bühende“ Frau aus der irdischen Hölle zu befreien. Sie wederte sich und lachte, daß es das ganze Dorf hörte: „Laß mich doch meine Ländchen jähren!“ Mit lebensegefährlichen Brandwunden am ganzen Körper brach sie zusammen und starb bald darauf.

Ob die Bauersfrau recht hatte? Ob sie wirklich nach ihrem „Gang in die Hölle“ ins Paradies kam?

Die Einla... bringung der... im August —... zu erwarten war... verdrängten... und die Spateln... NS gestiegen... verdrängt... Sparten... mit erheblich... Vorjahre (Aug... 1935: + 28,8... dieses Jahres... Mill. RM und... der gleichen... über als im... Spartengebiet... der Einzelst... RM oder 14... und auch die... liegen. Die Mä... dem Stand des... dem seit Jahre... liegenden Sparte... werten ist.

Bei den „sonst... fangenzustuf... flüsse im Juli... (Mill. RM) wu... hier lag die... über den ent... Mill. RM, 1935... dings berücks... des veränderte... fah.

Das Kfiv... nenwerten... fallen in erster... schen Kredit... bei den zust... im Ingesamt... nerhalb der... lich Mäkten... Reichsmark... erob.

3. T. wird die... Wadbraut ge... von ihnen inner... gezeichnete Betr... Maßgaben... emillan ihren... zählungen auf... bereits ab 25... auch die Zin... Sparten... auf den stat... Es ist allerdings... tungs des neuen... Wertpapieren... Sparten... Wertpapieren... einzelnen noch... Nach die lang... sen an die priv... wieder, und pro... Ladestellen ent... idenbarlichen g...

Im kurzfristige... bedingt jedoch... (RM). Die übrige... dem Bestand des... wohnt ist nur... Reichsmark... wurden.

Das neue W... Kraft. Infolge... zumeist über... haben, inwiefern... werden müssen... werden auch auf... geben. Die D... entgeltlich, die... aus bei den bet... der Anpassung... Hand geht. Befo... einen knapp gef... teichen Komment... Welterfassung.

Einzelhande... Der Reichs- un... durch Bundeslag... nahe von Wate... östlich des Einz... vom 10. Januar... Bestimmungen d...

Franken... Effekten

Festverzinst. Wert... 3% Dt. Reichsanl. v... let. Dt. Reichsanl. v... Baden Freist. v. 192... Bayern Staat v. 192... Anl.-Abt. d. Dt. Reich... Dt. Schutzgebot... Ansb. v. 192... Heideb. Gold v. 192... Ludwigsh. v. 25... Mannheim-Gold v. 2... Mannheim von 27... Pommerns Stadt v. 2... Wm. Abtl. Altb... Hess. L. L. L. R. 1-2... B. Kom. Goldv. 2... do. Goldv. v. 20... Bay. Hyp. Wechs. G... Frkt. Hyp. Goldv... Frakt. L. L. R. ... Frkt. Goldv. v. 1... Frkt. Goldv. L. L. R... Mein. Hyp. ... Mein. Hyp. L. L. R... Pflz. Hyp. Goldv... Pflz. L. L. R. ... Pflz. Hyp. Goldv... Rhein. Hyp. Goldv. 3... do. 5-9 ... do. 12-18 ... do. L. L. R. ... do. G. Kom. 1-1... Stdt. Bod. L. L. R... Großrahk. M... Lind. Abt. -G. v. 2... Bay. Main-Donau... IG-Farbenind. v. 19...

Industrie-Aktien... Accumulatoren... Adt. Geb. 2... Ansb. v. 2... Bayer. Motor... Berl. Licht u. Kraft... Braner Kleinle... Brown Boveri M...



Weiter kräftige Aufwärtsentwicklung der Spareinlagen

Die Einlagenbewegung. Die Kapitalbewegung der deutschen Spar- und Girobanken hat sich im August... wie schon aus jahreszeitlichen Gründen zu erwarten war - kräftig fortgesetzt.

Bei den „sonstigen Gläubigern“ stellte sich der Einlagenzufluß im August auf 129,1 Mill. RM; die Abflüsse im Juli (- 6,7 Mill. RM) und im Juni (- 83,8 Mill. RM) wurden damit mehr als ausgleichend.

Das Kreditsgeschäft im August. Die neu bewilligten Einlagenkredite wurden von den Sparkassen in erster Linie den Haushalten bei anderen deutschen Kreditinstituten, also insbesondere den Sparkassen bei den zentralen Girozentralen zugeführt.

Es wird darin die Verlage der Sparkassen zum Wachstum gekommen sein. Die diese zur Erhöhung der von ihnen innerhalb der letzten Reichsanleihebewilligung gewährten Kredite getroffen haben.

Auch die langfristige Kreditgewährung der Sparkassen an die private Wirtschaft hat sich im Berichtsmonat wieder, und zwar um 37,9 Mill. RM erhöht.

Das neue Aktiengesetz tritt am 1. Oktober 1937 in Kraft. Infolgedessen werden die Aktiengesellschaften nunmehr ihre Statuten überprüfen und feststellen müssen.

Musterfugung für AG.

Das neue Aktiengesetz tritt am 1. Oktober 1937 in Kraft. Infolgedessen werden die Aktiengesellschaften nunmehr ihre Statuten überprüfen und feststellen müssen.

Einzelhandelsstützgesetz sorgt für Branchenbereinigung

Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hatte durch Rundschreiben bestimmte Teilbereiche der Neuauflage von Waren im Einzelhandel als Errichtung im Sinne des Einzelhandelsstützgesetzes bezeichnet.

Aktien freundlich, Renten ruhig

Berliner Börse

Zu Beginn der Börse hatte man den Eindruck, daß das seit Tagen stagnierende Geschäft Anzeichen einer Belebung aufwies. Von der Bankfondsbörse waren in einigen Werten keine Kaufordere erreicht worden.

Die verarbeitenden Gewerbezentren zeigten zunächst kaum Abweichungen gegen den Vortagesdurchschnitt.

Die verarbeitenden Gewerbezentren zeigten zunächst kaum Abweichungen gegen den Vortagesdurchschnitt. Reichslebensmittel eröffneten mit unvorbereit 128.

Regierungsrat Dr. W. Briff, Referent im Reichswirtschaftsministerium, befaßte sich nun in der „Wirtschaftlichen Wochenzeitung“ mit der Auslegung des Gesetzes und der dazu ergriffenen Bestimmungen.

Dresdner Bank

Zu der Kurssteigerung der Aktien der Dresdner Bank steht die DZB, daß der Geschäftsgang der Dresdner Bank recht befriedigend ist.

Handbuch der deutschen Maschinenindustrie

Die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, die die Betriebe in der deutschen Maschinenindustrie und im deutschen Apparatebau organisatorisch zusammenfaßt.

Am Geldmarkt nannte man unveränderte Monats-Zinssätze von 3/4 bis 3/8 Prozent.

Die Börse schloß in angeregter und freundlicher Haltung. Die meisten Werte konnten den Anfangskurs nicht unweitlich überschreiten.

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung stellte sich das Pfund auf 12,355 (12,345), der Dollar unverändert auf 2,495, der Gulden auf 137,24 (137,30) und der französische Franc auf 8,435 (8,42).

Am Markt der Einheitswerte fanden, wie schon zuvor erwähnt, Dresdner Bank-Aktien im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwolltermindörse. Bremen, 16. Sept. Amtlich. September 1937. Oktober 1937. Dezember 1937. Januar 1938.

Geleitwort bezeichnet der Leiter der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, Otto Graf, als Zweck des Handbuchs, sich im Auslandes werben an die Käufer von Maschinen zu wenden.

Erst ist im Handbuch rund 4400 Betriebe. Auf Grund eingehender Fragebogen gibt das Buch Auskunft, was die einzelnen Maschinenfabrik fabrikt, wo sie ihren Sitz hat, über welche Anlagen und Werke sie verfügt.

Das Handbuch zeigt die Zusammenfassung der deutschen Maschinenindustrie, gewissermaßen aus der deutschen Spezialmaschine und Sondermaschine. Auf den Mittelbetrieb, Beschäftigtenzahl bis 1000, entfallen etwa 22 bis 23 Prozent.

Das Handbuch zeigt die Zusammenfassung der deutschen Maschinenindustrie, gewissermaßen aus der deutschen Spezialmaschine und Sondermaschine. Auf den Mittelbetrieb, Beschäftigtenzahl bis 1000, entfallen etwa 22 bis 23 Prozent.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/W. Die über Europa herrschende lebhaft bürbelnde Luft hat sich durch den Zufluss weiterer Störungen vom Atlantik her noch verstärkt.



Sidol ist sparsam. Luft hereingeführt wird. Ueber England und dem Atlantik fließt jedoch bereits wieder kalte Luft an.

Die Aussichten für Freitag: Zunächst wolkig und bewölkt mit Regenschauern, mild, späterhin böiges Auftreten von West- bis Nordwestwinden, starke Schauer und Abkühlung.

Das wird anders ab 1. Oktober!



Deutsche Fichten sind kein Brennholz

Im Jahre 1936 erzeugte Deutschland 35,4 Millionen Festmeter Kiefernholz, mehr als gleichzeitig noch 10,2 Millionen Festmeter aus dem Auslandes bezogen.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Date, Rate, and Location. Includes entries for 15. September and 16. September for various countries like Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Table of stock market data for Frankfurt Effektenbörse, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for Berliner Kassakurse, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for various companies like Reichsbank, Rhein-Hypothek-Bank, etc.



**und heute**  **in die Festhalle**  
der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung  
mit dem sensationellen  
**Varieteprogramm**

**12 internationale Attraktionen**

2 Kapellen 2 Kapellen

Eintritt mit Besuch der Ausstellung ab 17 Uhr **65** ₤  
Eintritt ab 20 Uhr nur Festhalle **35** ₤

Straßenbahn-Hilfshaltestelle direkt am Festzelteneingang

**Ofen**  
Roederherde  
Senking-Gasherde  
preisgünstig  
Reparaturen  
sorgfältig  
Einige beschädigte  
Gasherde  
extre billig bei  
**Reber**  
F 5, 5

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag  
**Verlängerung**  **B2,14**  
im goldenen Stern  
am Nationaltheater

**TANZ-BAR**  
**Wintergarten**  
Das vornehmste am Platze O5.13

**Schuhe auf Teilzahlung**  
kaufen Sie in bester Qualität  
neueste Modelle, gute Paß-  
form billig bei  
**Joh. Zarfl**  **C4,9b**  
im Hause der Gewerbehank

**Als Unglücksfall**  
ist es keinesfalls zu  
bezeichnen, wenn  
Ihr Fallhalter schwer  
beschädigt wird. -  
Wir reparieren  
Ihn schnell, bil-  
lig und gut. -  
**Fahlbusch**  
im Rathaus.

 **Ihre Wäsche**  
Garbieren usw. in  
d. Wäscherei Müller  
Reulshelm,  
Prellstr. 14, 14  
14 St. Weinstraße  
wie im Hause.  
Bitte, Postkarte!

**Mädchen-Zimmer**  
nebr. gut nach-  
geb. Dr. Schmitt  
Schloßstr. 11, 11  
11 Nacht, 11  
**95.- RM.**  
H. Baumann & Co.  
W. 6 Dellinger  
Eingang **U 1, 7**  
H. H.:

Es ist zwar übertrieben, daß  
Liebe blind macht — aber sie  
lenkt doch die Gedanken gern  
von den Dingen des Alltags ab.  
Deshalb ist es immer ein schöner  
Dienst, das junge Paar vor der  
Anschaffung der Aussteuer auf  
die Auswahl, die Qualitäten  
und die Preisgerechtigkeit des  
Möbelhauses Gropp aufmerk-  
sam zu machen.

**Möbelhaus GROPP**  
T 4a, 9

**PHOTO KINO HERZ**  
Kunststr. N 4, 13/14

**Wie stets... mit Qualität bedient!**



**Cheviot-Mäntel**  
**28.- 39.75 48.-**  
**Gabardine-Mäntel**  
**35.- 44.75 54.-**  
**Winter-Ulster**  
**38.- 51.- 65.-**  
**Sakko-Anzüge**  
**34.- 49.- 62.-**

**GEBRÜDER braun MANNHEIM**  
BREITE STRASSE - K 1, 1-3

 **Peter Deuß**  
**P 1, 7**  
Heute wieder alles frisch eingetroffen:  
**Frische Fische, Räucherfische, Fischmarinaden**  
Kabeljau o. K. im ganzen Fisch **30** ₤  
Frische Heringe ... Pfund **20** ₤  
Schellfisch, Fischfilet, Heilbutt, Heringshai, Makrelen  
Neue Heringe zum Marinieren ..... 10 Stück **65** ₤

Stets Eingang  
neuester Modelle  
**Aelt. Spezial-Kinderwagen-Geschäft**  
Bekannt billig  
**Ch. Stange**  
P 2, 1 bei der Hauptpost

**Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL**  
 **Sogar weil WANDERER sie baut**  
**J. BUCHER**  
MANNHEIM TEL. 1221 L 1, 2

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde gestern meine geliebte Frau, meine herzensgute Mutter, meine unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Anna Vögele**  
geb. Blochmann  
aus einem Leben voll sorgender Liebe und Treue im 51. Lebensjahre plötzlich in die Ewigkeit abberufen.  
Mannheim (M 6. 17), den 16. September 1937.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Vögele, Willi Vögele**  
Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 18. September 1937 um 12 Uhr statt.

Die **Nora-Sohle**  
neue  
von der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung  
dauerhaft - preiswert - gut  
erhalten Sie, fachm. verarbeitet  
bei **Perfekta, Schuh-Instands.-Werkst.**  
Mannheim, S 6, 38 Fernruf 271 94  
Abholen u. Bringen von u. nach allen Vororten

**Arbeiter-Anzüge**  
blau und grau  
**Adam Ammann**  
Fernruf 237 83 **Qu 3, 1** Fernruf 237 85  
Spezialhaus für Berufskleidung

**Zurück!**  
**Dr. Alfred Rothmund**  
prakt. Arzt  
Schwägerstr. 15 - Fernruf 439 80

**Zurück!**  
**Dr. Hermine Goll**  
Zahnärztin  
Gontardstr. 8 / Fernruf 28774

**Zu verkaufen**  
Gasherd  
billig zu verkaufen bei:  
**Peters,**  
Pumpwerkstr. 48  
(36 070 ₤)

**Nähmaschine**  
verkauft, weg. Jurisdiktions-  
bittig zu verkaufen.  
Neben Berlin, d.  
Anlagenplatz 1  
Wohnung frei.  
Immobilien-Giro  
**Sack, S 6, 36**  
Fernruf 281 10,  
(36 105 ₤)

**Zu vermieten**  
**J 4 a, 16, 4. St.**  
**2 Zimmer**  
und Küche  
zu vermieten.  
Kauzvermittlung  
Rid. K a r m a n n  
N 5, 7,  
(35 944 ₤)

**Mietgesuche**  
**3-5-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör, in  
Bodenheim ober  
Hochheim zu mieten  
ge sucht.  
Angebot an:  
Georg Krämer,  
Wilm.-Heubendamm  
Wohlfühlstr. 7,  
(35 945 ₤)

**Automarkt**  
**Autoverleih**  
**Karl Schmitt**  
Modernste Wagen,  
Tag-, Nacht- und  
Sonntagsdienst  
Standpl.: Garage Adm  
H 7, 30 Ruf 263 71

**Immobilien**  
Winnen!  
Heubendamm!  
Käferstr.-Geb!  
Je ein rentables  
**3x2-Zimmerhaus**  
mit Bildern, Gart.  
bei 6000-8000 M  
Ansoh. zu mieten.  
Preis u. Beschng.  
zu verkaufen.  
Neben Berlin, d.  
Anlagenplatz 1  
Wohnung frei.  
Immobilien-Giro  
**Sack, S 6, 36**  
Fernruf 281 10,  
(36 105 ₤)

**Wußten Sie schon, daß das 6B von 50 000 Lesern gehalten wird? Daher auch der große Erfolg Ihrer Anzeigen**

**Offene Stellen**  
Wir suchen für den Bezirk Nordbaden  
**VERTRETER**  
für unsere Kältemaschinenfabrik.

Personen, die mit dem mod. Kältemaschinenverkauf vertraut sind und in den Wintermonaten nachweislich gute Beziehungen unterhalten, werden ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Aufzählung v. Referenzen, Lebensbild und kurzem Lebenslauf einreichen.  
**Rheinelektra Mannheim**

**Zünftiges, liebevolles Mädchen**  
perf. im Kochen, nicht unter 25 J., in guten Hausat. sof. ab 1. Okt. gesucht. Vorz. 11-13, 19-20 u. K u n z e, Steinbühlstr. 5. (10232)

**Unterricht**  
**Fremde Sprachen**  
Unterricht und Übersetzungen  
Eintritt jederzeit  
**Benedict School (A-E-F Sprachschule)**  
O 4, 7 (Strohmarkt) Ruf 24401  
Achtbares Sprachinstitut am Platze

**Hauptredakteur: Dr. Wilh. Kattermann.**  
Vertreter: Karl W. Kogener (A. H. Wehrmacht), —  
Hof von Döhl: Helmuth Köhl. — Verantwortl. für  
Anzeigen: Helmuth Köhl. für Anzeigen: Dr.  
Wilhelm Köhler; für Wirtschaftspolitik und Handel:  
Wilhelm Köhler; für Bewegung: Friedrich Karl Gass; für  
Kulturpolitik, Kunst und Wissenschaft: Helmut Schulz;  
für den Heimatschutz: Fritz Gass; für Politik: Karl W.  
Kogener (A. H. Wehrmacht); Vertreter: Friedrich Karl  
Gass; für Sport: Julius G.; Gestaltung der Aus-  
gabe: Wilhelm Köhler; für die Bilder die Redaktions-  
leiter; Ländliche in Mannheim.  
Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beck.  
Berliner Schriftleitung: Graf Reichshaus, Berlin  
SW 68, Charlottenstraße 15 b.  
— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —  
Sprechstunden der Schriftleitung: wöchlich 16 bis 17 Uhr  
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).  
Druck und Verlag:  
Sachsen-Zeitung-Verlag und Druckerei G.m.b.H.,  
Geschäftsführer:  
**Direktor Kurt Schönwirth, Mannheim.**  
Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr,  
(außer Samstag und Sonntag); Fernruf-Nr. für Ver-  
lag und Schriftleitung: Fernruf-Nr. 354 21.  
Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Wilh. W. Schenk, Wilm.  
Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Wilh. W. Schenk, Wilm.  
Gesamtauflage Nr. 1. Ausgabe Mannheim Nr. 2.  
Ausgabe Weinheim Nr. 7. Ausgabe Schwetzingen Nr. 7.  
Gelamit D.N. Monat August 1937 über .. 49 000  
davon:  
Mannheimer Ausgabe über .. 38 800  
Schwetzingener Ausgabe über .. 6 600  
Weinheimer Ausgabe über .. 3 600  
Ab 1. September D.N. wieder über .. 50 000

Unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte,  
Herr  
**Ernst Becht**  
wurde uns am 13. September 1937 genommen.  
Baden-Baden, Braunschweig, Berlin, Mannheim,  
den 16. September 1937.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**J. Becht und Frau**  
Die Feuerbestattung fand in aller Stille statt.

**großen Anzeigenteil** in unserer **Morgenausgabe**